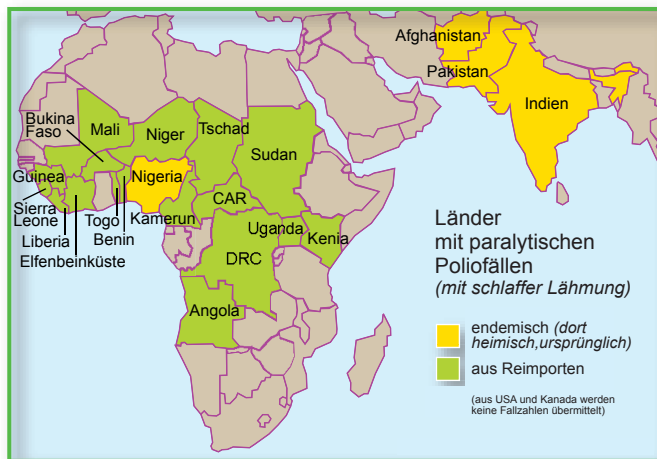


SCHUTZ GEGEN KINDERLÄHMUNG: IMPFEN



Schutz gegen Kinderlähmung: Impfen

Impfungen gehören zu den wichtigsten Vorbeugungsmaßnahmen, die der Medizin zur Verfügung stehen. Ziel ist es, vor einer ansteckenden Krankheit zu schützen.

Während in der Bundesrepublik 1961 noch fast 4.700 Kinder an Kinderlähmung (Poliomyelitis) erkrankten, waren es auf Grund



der durchgeführten *Schluckimpfung* (Foto: Deutsches Bundesarchiv) 1965 weniger als 50. Dadurch ist die Erkrankung selten geworden und ihre sichtbaren Folgen sind aus dem Alltag der Gesellschaft verschwunden.

Poliomyelitis ist eine akute, fieberhafte und hochansteckende Infektionskrankheit. Die Polio-Viren befallen bei Ungeimpften die muskelsteuernden Nervenzellen im Rückenmark und führen zu bleibenden Schäden, wie Lähmungen, Gehirnhautentzündung, Atemstillstand, hin bis zum Tod.

Eine Folge ist nach Jahren des gleichbleibenden Zustands nach Polio die erneute Erkrankung am Post-Post-Syndrom, PPS (auch Post-Polio-Motoneuron-Syndrom, PPMS). Dies bedeutet eine weitere Verschlechterung: Zunehmende Muskelschwächen an Körperteilen, die vorher nicht betroffen waren, und häufiger starke, unerträgliche Schmerzen sowie schnelle Ermüdbarkeit bis zur völligen Erschöpfung.

Es gibt drei verschiedene Erreger der Poliomyelitis: Typ 1 = Brunhilde, Typ 2 = Lansing und Typ 3 = Leon.

Eine Infektion mit einem der drei Typen schützt **nicht** vor einer weiteren Infektion mit einem der beiden anderen Typen.

Leider ist Poliomyelitis nicht, wie erwartet, inzwischen weltweit ausgerottet. In vielen Ländern der Erde ist die Krankheit noch vorhanden und kann jederzeit übertragen und in Westeuropa wieder eingeschleppt werden. Schutz vor Kinderlähmung bietet nur die Impfung. Dies wird auch von der Ständigen Impfkommision (STIKO) des Robert-Koch-Instituts, Berlin, vorgeschlagen. Die STIKO empfiehlt eine Grundimmunisierung entsprechend dem Impfkalender für Säuglinge, Kinder und Jugendliche.

Gerade Neugeborene und Kleinkinder müssen frühzeitig geschützt werden, denn ihr Immunsystem ist noch nicht ausgereift. Für Kinder verlaufen Infektionskrankheiten oft schwerwiegend, deshalb sollte vor der Ein-

schulung ein vollständiger Impfschutz bestehen. Spätestens bis zum 18. Lebensjahr sollten alle versäumten Impfungen nachgeholt werden.

Konsequent durchgeführte Impfungen im Kindesalter sind Teil jeder Gesundheitsfürsorge, schützen aber nicht in jedem Fall ein Leben lang. In vielen Fällen sind regelmäßige und altersgerechte Auffrischungen notwendig.

Zum Schutz vor Kinderlähmung wird ein zu spritzender Impfstoff (inaktiviertes Polio-Vakzine = IPV) empfohlen.

Die Erstimpfung sollte im Alter von 2 Monaten erfolgen, dann im 4. Monat und nach 1 Jahr (meist in Verbindung mit Masern, Mumps, Röteln, Keuchhusten und Diphtherie). Im Alter von 9 bis 17 Jahren wird für Jugendliche eine Auffrischung mit einem Impfstoff, der IPV enthält, komplettiert. Eine Impfung schützt vor allen drei Erregertypen der Poliomyelitis.

Bei Erwachsenen wird eine generelle Auffrischung des Impfschutzes nicht unbedingt empfohlen. Diese vorbeugende Maßnahme wird aber dringend empfohlen für

- Personen mit berufsbedingt engem Kontakt zu Polio-Kranken oder Polio-Viren in Laboratorien
- Reisende in Länder mit aktuellen paralytischen Poliofällen
- Aussiedler, Flüchtlinge oder Asylbewerber aus Polio-Gebieten, die

- in Gemeinschaftsunterkünften leben
- Das Personal in diesen Einrichtungen
- Kontaktpersonen zu akut an Poliomyelitis Erkrankten

Impfungen mit total abgetöteten Viren (IPV) gewährleisten, dass es keine Impfschäden mehr gibt. Beachtet werden muss dabei jedoch, dass der Impfling zum Zeitpunkt der Impfung bei völliger Gesundheit ist.

In Deutschland besteht keine Impfpflicht. Die Impfung kann nur mit Einwilligung des Patienten oder dessen gesetzlichen Vertretern erfolgen. Viele Menschen schließen daraus, dass dann eine Impfung auch nicht notwendig ist. Dies ist ein großer Irrtum und kann schwerwiegende Folgen haben.

**Also:
Polioimpfung ist immer noch aktuell
und die beste Vorsorge!**

Sie haben es in der Hand, die freie Beweglichkeit Ihren Kindern zu erhalten und die Folgen einer Polio-Erkrankung durch Impfung zu vermeiden.

**Lassen Sie Ihre Kinder
gegen Poliomyelitis impfen!
So – und nur so – können Sie
Ihren Kindern ein mögliches
schweres Schicksal ersparen.**



Weitere Informationen erhalten Sie bei nachstehenden Regionalgruppen bzw. Kontaktpersonen der Polio Initiative Europa e. V.

Bad Kissingen – Würzburg

Monika Jäger · Telefon +49(0)9732 - 78 64 99

Göppingen – Schwäbisch Gmünd

Waltraud Bart · Telefon +49(0)7171 - 8 33 54

Oberfranken

Hildegard+Dr. Claus-Peter Kos · Tel. +49(0)9288 - 363
Kurt Pfingst · Telefon +49(0)9288 - 61 36

Reutlingen – Tübingen

Ingrid Elster · Telefon +49(0)7121 - 32 99 70
Barbara Scheibel · Telefon +49(0)7121 - 7 11 58

Raum Oberpfalz

Dieter Schlegel · Telefon +49(0)9433 - 407

Berlin

Hannelore Meister · Telefon +49(0)33438 - 6 76 30

Raum Mittelhessen

Eva Schwenecke · Telefon +49(0)6403 - 6 49 51

Raum Nordhessen

Ingrid Pütz · Telefon +49(0)561 - 49 79 78

Raum Mannheim/Ludwigshafen

Dorothea Warnest · Telefon +49(0)6236 - 6 19 07

Raum Ravensburg/Friedrichshafen

Christa Ray · Telefon +49(0)7529 - 26 19

Österreich/Steiermark

Grit Rick · Telefon +43(0)3862 - 5 48 47

Medizinischer Berater:

Dr. med. Claus-Peter Kos · Telefon +49(0)9288 - 363

© 2009 Polio Initiative Europa e. V.

www.polio-initiative-europa.de